

Presseinformation

Düsseldorf/Münster, 7. Oktober 2022

NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima September 2022

Inflation senkt Konjunkturerwartungen in Nordrhein-Westfalen deutlich

Die Stimmung in der nordrhein-westfälischen Wirtschaft sinkt weiter. Im September hat sich das NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima den vierten Monat in Folge eingetrübt, und zwar branchenübergreifend und deutlich. Der Grund dafür: der anhaltende Anstieg der Preise. Die Inflation führt nicht nur zu einem Verlust an realer Kaufkraft, sondern macht auch die Produktion unrentabler.

Ansprechpartnerin
Caroline Gesatzki
Pressesprecherin
Tel.: + 49 211 91741-1847
caroline.gesatzki@nrwbank.de

Das NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima ist im September um 7,7 Saldenpunkte auf minus 15,5 Punkte gesunken. Der Stimmungsrückgang zieht sich durch sämtliche Wirtschaftsbereiche. Der Umfrage zufolge beurteilten die Unternehmen sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Erwartungen deutlich schlechter als im Vormonat. Nur zu Beginn der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 blickten die Unternehmen noch pessimistischer in die Zukunft als heute.

„Die Erwartungen der nordrhein-westfälischen Unternehmen für das nächste halbe Jahr sind deutlich schwächer als noch in den vergangenen Monaten“, sagt Eckhard Forst, Vorsitzender des Vorstands der NRW.BANK. „Die konjunkturellen Sorgen sind insbesondere auf den starken und breiten Anstieg der Preise zurückzuführen. Denn die Inflation führt nicht nur zu einem Verlust an realer Kaufkraft. Sie macht auch die Produktion unrentabler, insbesondere in energieintensiven Branchen wie etwa der chemischen Industrie.“

Bauhauptgewerbe: Wohnungsbau gerät ins Stottern

Einen besonders starken Einbruch verzeichnete das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe. Noch nie zuvor blickten die Baufirmen pessimistischer in die Zukunft. Neben den hohen Kosten für Material ist nun auch die Zinswende als weitere Belastung hinzugekommen. In letzter Zeit wurden bereits verstärkt Aufträge aufgrund gestiegener Finanzierungskosten storniert. Sämtliche Baubranchen erwarten eine rückläufige Bautätigkeit in den nächsten drei Monaten. Besonders schlecht ist die Stimmung im nordrhein-westfälischen Wohnungsbau.

Dienstleistungen: Inflation belastet Gastronomie und Logistik

Düsseldorf/Münster, 6. Oktober 2022

Auch im Dienstleistungssektor trübte sich die Stimmung merklich ein. Die aktuelle Lage wurde deutlich schlechter bewertet als im Monat zuvor. Für die kommenden Monate gehen die Firmen von einer weiteren spürbaren Verschlechterung aus. Vor allem das Gastgewerbe befürchtet angesichts der hohen Kaufkraftverluste äußerst schwere Zeiten. Gleiches gilt für die Logistikbranche, die unter den hohen Treibstoffpreisen leidet.

Handel: Firmen planen Beschäftigungsabbau

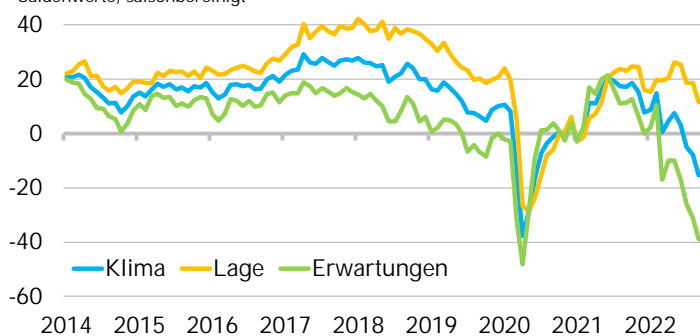
Die Teuerung macht auch dem Handel in Nordrhein-Westfalen massiv zu schaffen. Erstmals seit über zwei Jahren beurteilten die Groß- und Einzelhändler ihre Lage in der Mehrzahl wieder negativ. Mittlerweile sind die postpandemischen Nachholeffekte beim Konsum größtenteils abgeschlossen. Auch der Ausblick der Handelsfirmen verdüsterte sich weiter. Viele Händler planen daher, ihre Belegschaft zu reduzieren.

Industrie: Chemie will Produktion deutlich drosseln

Im Verarbeitenden Gewerbe hat sich das Klima ebenfalls eingetrübt. Die Unternehmen waren unzufriedener mit den laufenden Geschäften. Angesichts des erneut gesunkenen Auftragsbestands blicken sie mit Sorge auf das nächste halbe Jahr. Die Erwartungen der Industriebetriebe waren zuletzt im April 2020 so pessimistisch. Die Stimmung hat sich in nahezu allen Industriebranchen eingetrübt. Besonders schwierig ist die Situation in der chemischen Industrie, wo das Klima auf den tiefsten Stand seit über zehn Jahren fiel. Die stark auf Gas angewiesene Branche plant ihre Produktion in den nächsten Monaten in historischem Ausmaß zu drosseln. Düster ist die Stimmung auch bei den Herstellern von Nahrungsmitteln und Metallerzeugnissen. Dort sanken die Geschäftserwartungen flächendeckend auf ein neues Allzeittief. Ein kleines Stimmungsplus gab es im September in der Elektroindustrie, wo die Produktion zuletzt merklich anzog.

NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima

Saldenwerte, saisonbereinigt



Quelle: NRW.BANK

BIC / SWIFT:
NRWB DE DM

Düsseldorf/Münster, 6. Oktober 2022

Folgen Sie uns auch auf www.twitter.com/NRWBANK

Fachinformationen zum NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima

Jens Becker
NRW.BANK.Research
Tel.: + 49 211 91741 – 1672
Fax: + 49 211 91741 – 1505
research@nrwbank.de

Pressekontakt Caroline Gesatzki
Pressesprecherin
Tel.: +49 211 91741 – 1847
Fax: +49 211 91741 – 1260
presse@nrwbank.de

Über die NRW.BANK

Die NRW.BANK ist die Förderbank für Nordrhein-Westfalen. Sie unterstützt ihren Eigentümer, das Land NRW, bei dessen struktur- und wirtschaftspolitischen Aufgaben. In ihren drei Förderfeldern „Wirtschaft“, „Wohnraum“ und „Infrastruktur/Kommunen“ setzt die NRW.BANK ein breites Spektrum an Förderinstrumenten ein: von zinsgünstigen Förderdarlehen über Eigenkapitalfinanzierungen bis hin zu Beratungsangeboten. Dabei arbeitet sie wettbewerbsneutral mit allen Banken und Sparkassen in NRW zusammen. In ihrer Förderung berücksichtigt die NRW.BANK auch bestehende Angebote von Bund, Land und Europäischer Union.